

ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“ eberne Wucht und Dauer leiht. Siemering schuf an dem Siegesdenkmal zu Leipzig vorzügliche Standbilder von Bismarck und Moltke (Taf. XI, 3 und 4).

3. Die Malerei. Das Emporblihen der Malerei wurde durch einige junge begabte Künstler angebahnt, die zu ihrer Ausbildung nach Rom gekommen waren und sich dort in dem Gedanken zusammenfanden, im Geiste des Altmeisters Dürer der Malerei „zu Ehren Gottes und des deutschen Vaterlandes“ eine neue und höhere Richtung zu geben. Es waren Cornelius, Overbeck, Veit und der jüngere (Wilhelm) Schadow. Sie malten 1816 gemeinsam die (biblische) Geschichte Josephs als Wandschmuck der Casa Bartholby in Rom (jetzt in Berlin), ein Werk, mit dem die Wiedergeburt der deutschen Malerei begonnen hat. Peter (von) Cornelius (1788—1867), der größte der neueren deutschen Maler, führt uns in seinen Kunstschöpfungen außer den Heiligtümern des christlichen Glaubens auch die nationalen Helden des Nibelungenlieds sowie die Gestalten der griechischen Götter- und Heroenwelt vor.

An künstlerischem Ruhme kommt dem großen Meister am nächsten sein Schüler Wilhelm (von) Kaulbach (gest. 1874), der gleichfalls in München und Berlin thätig war. Sein berühmtestes Werk sind die sechs großen Gemälde im Treppenhause des Neuen Museums zu Berlin, welche den Turmbau zu Babel, die Vertreibung der Griechen, die Zerstörung Jerusalems, die Hunnenschlacht, die Kreuzzüge und die Reformation darstellen.

Der Düsseldorfer Malerschule, welche namentlich die Ölmalerei ausbildete, gehört neben dem Leiter W. Schadow (s. o.) an: Lessing (gest. 1880), dessen wirkungsvolle Bilder namentlich aus der Geschichte von Huß zu den ausgezeichnetsten Kunstwerken zählen. In Weimar malte Preller seine herrlichen Odysselandschaften.

## § 96.

### Die deutsche Wissenschaft.

Der Aufschwung, den, gleichzeitig mit der Dichtung, die deutsche Wissenschaft im Zeitalter Friedrichs des Großen genommen hatte, dauerte in gesteigertem Grade in der neuesten Geschichtsperiode fort. Der Geist der Romantik berührte auch die wissenschaftliche Forschung, die durch ihn manche neue Anregung erhielt.

1. Die deutsche Sprach- und Altertumskunde wurde erweitert und vertieft, ja völlig neu gestaltet. Unvergängliche Verdienste um die allseitige Erforschung des Reichthums und Wesens der deutschen Sprache, wie der alten Dichtung, Sage und Sitte unseres Volkes erwarben sich vor allen die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm. Eine Anzahl tüchtiger Gelehrten schloß sich ihnen in gleicher Arbeit an; Simrocks treffliche Uebersetzungen des Nibelungenliedes und vieler andern mittelalterlichen Dichtungen in die deutsche Sprache sind Früchte dieser Forschungen.

2. Als neue Wissenschaft wurde, auf Anregung des vielseitig gelehrten Wilhelm von Humboldt, die vergleichende Sprachforschung durch Bopp begründet, die schon manche bedeutenden Ergebnisse für die Völkergeschichte geliefert hat. Sie ging vorzugsweise aus von dem Studium des Sanskrit, d. h. der altindischen Sprache und Literatur, eine Wissenschaft, die in Deutschland zuerst durch die Brüder Schlegel angebahnt, von einer Reihe hervorragender Forscher mit Eifer und Erfolg betrieben wird.